Wien. In einem Walde bei Novagrobla, nahe der galizischen Stadt Jaroslau, landete ein Luftballon mit zwei russischen Stabsoffizieren und einem Professor des Petersburger meteorologischen Instituts, die angeblich in der russischen Festungsstadt Iwangorod an der Weichsel aufgestiegen waren. Auf Requisition der Amtshauptmannschaft Jaroslau wurden die drei Russen verhaftet und unter Gendarmerie-Eskorte nach Jaroslau gebracht.

Wien. Der Reichsrathsabgeordnete Rainer legte sein Mandat infolge des Mißtrauensvotums, welches ihm seine Wähler wegen seines Eintretens in der Cillier Schulfrage ertheilt hatten, nieder.

Wiener Neustadt. Heute Nachmittag kam es anläßlich eines Excesses zu einem blutigen Kampfe zwischen hier garnisonirenden Dragonern und Polizisten. Beide Theile kämpften mit blanker Waffe, schließlich unterlagen die Soldaten. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verwundete.

Ischl. Graf Badeni wurde vom Kaiser empfangen.

Paris. Die letzte Post bringt aus Madagaskar unbefriedigende Berichte. Dieselbe beziffert den Krankenbestand mit 3800.

Paris. Auch der „Figaro" schließt sich heute der Erwägung gegen die Weltausstellung von 1900 an und fordert alle nicht Pariser Abgeordneten auf, die Kredite für die Ausstellung zu verweigern. — Der Präsident der elsässischen Vereine Sansboeuf erläßt im „Figaro" einen heftigen Protest gegen die Verräther und Renegaten Zorn v. Bulach, Guerber und Petri.

Dundee. Arbeiter der Fabriken, meist Jutearbeiter, treten in den Ausstand ein. Sie verlangen eine 10prozentige Lohnerhöhung. Infolgedessen wurden die Fabriken, die 7000 Arbeiter beschäftigen, geschlossen.

New-York. In den Carnegieschen Stahlwerken in Braddock (Pennsylvanien) wurden infolge Berstens eines Hochofens 9 Arbeiter getödtet und 16 verletzt, darunter 5 tödtlich.

Denver (Colorado). Die Rettungsarbeiten an der Unglücksstätte der Explosion des Denmery-Hotels gehen nur langsam vorwärts. 17 von den Vermißten sind als Verletzte zu Tage gefördert, 20 Todte liegen noch unter den Trümmern begraben. Die Katastrophe wird der Nachlässigkeit des Maschinisten zugeschrieben.

Die **Berliner Börse** verlief vorwiegend fest. Die Halbjahrsbilanz der österreichischen Kreditanstalt blieb einflußlos. Kreditaktien setzten etwas über gestern ein und besserten sich im Verkaufe, da die hiesige Spekulation Deckungen vornahm. Auch die übrigen österreichischen Werthe, wie Franzosen, Buschtiehrader 2c., besserten sich etwas. Stark angeboten waren Kohlenwerthe, die 1/2 bis 2 Proz. einbüßten, sich aber später wieder erholten. Für Hüttenwerthe erhielt sich dagegen feste Stimmung, bevorzugt waren Laura und Dortmund. Banken ruhig, nur Diskonto etwas lebhafter. Von Eisenbahnen waren Prince Henri bevorzugt, dieselben gewannen ca. 2 Proz. Deutsche Bahnen wenig verändert, italienische etwas abgeschwächt. Canada Pacific lebhaft und etwas besser, gegen Schluß aber abgeschwächt. Von schweizerischen Bahnen Nordost billiger abgegeben, von neuen Renten Italiener etwas schwächer, Russen und Mexikaner behauptet. 4prozentige ungarische Goldanleihe lebhaft. Im Kassaverkehr 4prozentige Reichsanleihe etwas höher, 3prozentige etwas schwächer. In fremden Anlagewerthen war wenig Geschäft, nur einzelne amerikanische Bons gingen lebhafter um. Von Kassabanken erfreuten sich Leipziger Bank fortgesetzter Beachtung. In Industrie-Papieren fanden vielfach große Umsätze bei höheren Kursen statt. Kette gewann 4 Proz., Zelbrig 2 Proz., Privatdiskont 1 1/8 Proz. Nachbörse abgeschwächt. — Wetter: schön, Südwind.

Paris. Prämien-Anleihe. (Schluß.) Prämien per August 19.10, per November-Februar 19.15, April-Juli 19.20, Februar per August 20.05, per Januar-April 21.25, Juli-April per August 20.05, per Januar-April 20.25, Juli-April.

Amsterdam. Anfangskurse. (Schluß.) Weizen per November —.—, per März —.—, unbeständig. Roggen per Oktober 80, per März 70.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 237.60, Lombarden 22.75, Dresdner Bank —.—, Gotthardbahn —.—, Laurahütten 207.—, Russen 94.10, Ungar. Gold —.—, Portugiesen —.—, Italiener —.—, Reichsanleihe —.—, Unentschieden.

London. (Anfangskurse.) Consols 97.16, Italiener 64 1/4, Portugiesen —.—, Russen 98.25, Türkenlose 145.50, Ottomanbank 7 3/4.50, Suezaktien 95.50, Lombarden —.—, fest.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der kommandirende General Prinz Georg wohnten gestern Vormittag von 7 Uhr ab der Besichtigung des 2. Grenadierregiments Nr. 101 und der des 1. Leib-Grenadierregiments Nr. 100 auf den Exercierplätzen westlich der Königsbrückerstraße bei. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August hielt als Brigadekommandeur die Besichtigung ab.

— Ihre Kais. Kgl. Hoheit Frau Prinzeß Friedrich August wird sich nach der Rückkehr von Blankenberghe in der ersten Hälfte des Septembers zum Besuche der Großherzogl. Toskanischen Familie nach Lindau begeben.

— Der Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg von Hangk ist von seinem Urlaube zurückgekehrt.

— Vorgestern trafen Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin Campofranco hier ein und nahmen im Hotel Bellevue Wohnung. Die Frau Fürstin ist eine Tochter des Erzherzogs Heinrich von Oesterreich. In demselben Hotel stieg der preußische General der Infanterie von Manch, Excellenz, mit Gemahlin ab.

— Se. Excellenz der Botschafter Frankreichs am Kaiserl. Hoflager zu Berlin, Marq. Herbette ist mit Familie und Dienerschaften in Schandau angekommen und in Zendig's Villa Luisiana abgestiegen.

— Der Professor der Ingenieurwissenschaften an der Technischen Hochschule zu Aachen, Regierungs- und Baurath Georg Christoph Mehrtens ist vom 1. Oktober ab zum ordentlichen Professor für Statik der Baukonstruktionen und Brückenbau an der hiesigen Technischen Hochschule ernannt worden.

— **Mittheilungen aus den Gesammtrathssitzungen.** Der Rath nahm Kenntniß von den Vorbereitungen, welche zur diesjährigen Feier des Sedanfestes getroffen worden sind, und beschloß, an dem Festgottesdienste in der Kreuzkirche, an der vor dem Siegesdenkmal auf dem Altmarkte stattfindenden Feier und an der Huldigung, welche auf dem Festplatze im Königl. Großen Garten Sr. Majestät dem Könige von den Veteranen dargebracht werden soll, Theil zu nehmen, auch die Stadtverordneten ihrerseits um Betheiligung zu ersuchen. Der Rath bewilligte ferner für die Zwecke dieser und der sonstigen festlichen Veranstaltungen einschließlich einer Summe zur Ehrung der Veteranen aus dem Kriege vom Jahre 1870/71 ein Berechnungsgeld von 17,000 Mk. — Die Stadtverordneten hatten bei Bewilligung des Aufwandes zur Abrundung der Bismarckstraße entlang des Bismarckplatzes die Bedingung gestellt, daß auch dieser Theil der Straße asphaltirt und mit Stadtbahngleisen versehen werde. Die deutsche Straßenbahngesellschaft hat sich zu dieser Gleislegung schon jetzt unerwartet der Verkehrseröffnung bereit erklärt, unter der Bedingung, daß der Aufwand für die Befestigung der Bahnkörperoberfläche ihr erst zum Zeitpunkte der Inbenutzungnahme der Gleise abgefordert werde. Der Rath beschloß, den Stadtverordneten Mittheilung hiervon zu machen. — Die Stadtverordneten haben dem Rathe erklärt, daß nach ihrer Ansicht die beschleunigte Einführung des Schwemmsystems zum Zwecke der Entfernung von Fäkalien aus der Stadt, sei es auch, daß das System zunächst nur in Theilstrecken eingerichtet werde, durchaus wünschenswerth sei und dies selbst dann, wenn der zur Vorbereitung der Einführung nothwendige Ausbau des Schleusensystems außergewöhnliche erhebliche Kosten verursacht. Der Rath nahm Kenntniß von dieser Erklärung, in deren Verfolg zur Vorbereitung der generellen Unterlagen für die Entschließung in der auch von ihm erwogenen Frage der Einführung des Schwemmsystems die nöthigen Vorkehrungen bereits getroffen worden sind. Gleichzeitig ist von den Stadtverordneten an den Rath das Ersuchen gerichtet worden, die Bestimmungen über die Anlage von Wasserklosets vom 8. Juni 1889 bez. 14. Juli 1890 einer Abänderung in der Richtung zu unterziehen, daß bei Klosetanlagen, welche mit einer neueren wasserdichten Schleuse verbunden sind, eine Klärung und Desinfektion der Fäkalstoffe — wofern nur geeignete Vorkehrung getroffen ist, daß feste Fäkalien nicht in die Schleuse gelangen können — nicht mehr erforderlich ist, und daß in Grundstücken, aus denen die Klosetwässer unmittelbar in die Schleuse geleitet werden können, die Sammelgruben für Fäkalien nur in kleinerem Maßstabe hergestellt zu werden brauchen, und daß die Herstellung von Wasserverschlüssen, welche den Rücktritt der Luft aus den Schleusen verhindern, angeordnet werde. Auf Vorschlag des Ausschusses für öffentliche Gesundheitspflege, von welchem darauf hingewiesen worden ist, daß, solange nicht auch die in die Hauptsammelschleusen einmündenden Nebenschleusen wasserdicht hergestellt und die zu deren Spülung und zur Abschwemmung der Klosetwässer erforderlichen Wassermengen beschafft sind, die Einführung ungeklärter und undesinfizirter Klosetwässer in die Schleusen unthunlich erscheint, beschloß der Rath, auf den hierauf bezüglichen Antrag der Stadtverordneten nicht einzugehen. Der zweite Antrag derselben wird vor weiterer Entschließung dem Baupolizeiamte zur Berichterstattung überwiesen. — Die Stadtverordneten haben bei Berathung des abgeänderten Regulativs für die Bebauung der Landflächen zwischen der Leipziger-Dresdner Eisenbahn und der Elbe beantragt, aus dem Regulative die auf die Verbreiterung der Concordienstraße zwischen dem Concordienplatze und der Moritzburger Straße bezüglichen Bestimmungen wieder zu beseitigen und unter diejenigen Straßen, an welchen Häuser mit vier Geschossen einschließlich des Erdgeschosses und mit Dachausbau zulässig sind, die von der Leipziger Straße nach der Concordienstraße geplante Straße aufzunehmen. Auf Vorschlag des Baupolizeiausschusses trat der Rath dem bei und genehmigte das Regulativ in der dementsprechend abgeänderten Fassung. — Vor der Eröffnung der Ausstellungshalle, welche voraussichtlich im nächsten Frühjahre anläßlich der dort geplanten internationalen Gartenbauausstellung stattfinden wird, ist für die Herstellung und Beschleusung des freien Platzes vor derselben am Zusammentreffen der Canalettostraße und der Elisastraße und der Stübel-Allee von diesem Platze bis zur Wintergartenstraße Sorge zu tragen. Von dem Tiefbauamte ist hierüber Planung und Kostenanschlag aufgestellt worden. Hiernach ist beabsichtigt, zu beiden Seiten der Stübel-Allee Gangbahnen, an diese anschließend zwei Fahrbahnen und zwischen diesen in der Mitte der Straße wiederum eine Gangbahn herzustellen. Zwischen der mittleren Gangbahn und den beiden Fahrbahnen sollen Rasenstreifen angelegt werden. Von Herstellung dieser Rasenstreifen soll aber auf dem vor dem Ausstellungsgebäude gelegenen Theile der Straße unter entsprechender Verbreiterung der mittleren Gangbahn und der beiden Fahrbahnen abgesehen werden. Die Gangbahnen sollen als Kiesfußwege hergestellt und der Platz, sowie die Fahrbahnen, mit Ausnahme derjenigen entlang des Botanischen Gartens, welche beschottert wird, mit bossirtem Pflaster gepflastert werden. Zu Seiten der beiden Fahrbahnen und der mittleren Gangbahn sollen Straßenbäume angepflanzt werden. Zu den Kosten der gesammten Ausführungen trägt die Stadtgemeinde als Besitzerin des anliegenden Grundstücks der Ausstellungshalle 31,526 Mk. 47 Pfg. bei. Außerdem ist von derselben der durch die Anliegerbeiträge nicht gedeckte Theil der Ausführungskosten von 83,382 Mk. 53 Pfg. und der Aufwand von 10,280 Mk. für die Baumpflanzungen zu tragen. Auf Vorschlag des Tiefbauausschusses genehmigte der Rath die Ausführung und bewilligte den Beitrag der Stadt für das Ausstellungsgrundstück von 31,526 Mk. 47 Pfg. aus dem Stammvermögen, zu welchem dieses Grundstück gehört, und den übrigen von der Stadt zu tragenden Aufwand von zusammen 93,662 Mk. 53 Pfg. aus Position 70 des diesjährigen Haushaltplanes.

— Am Montag Vormittag fand in Storcha bei Bautzen das Begräbniß des Hofkaplans Prälat Buk-Dresden statt. Die Ueberführung des Verstorbenen, der in Bad Wildungen verschieden, erfolgte von Dresden aus durch die Beerdigungs-Anstalt „Pietät". Die Trauerfeierlichkeit celebrirte Herr Bischof Wahl, assistirt von 20 Geistlichen. Der ernsten Handlung wohnten ferner bei die Herren Konsistorialräthe Suchaneck und Meyer, Senatspräsident Seyfert, als Vertreter der evangelischen Geistlichkeit Pastor Jacob-Ubsat a. Taucher in Amtstracht, Herr Landtagsabgeordneter Rockel, der Propst des nahen Klosters Marienstern, der Guardian des Klosters in Rumburg-Böhmen u. A. Nachdem die Ceremonien in der herrlichen, im gothischen Style erbauten Kirche beendet waren, wurden die sterblichen Ueberreste dicht am Grundstein der Kirche der Erde übergeben. Diese Grabstätte ist dem Verstorbenen auf seinen ausdrücklichen letzten Wunsch hin geworden. Prälat Buk war ein treuer Wende und hat seinen Wenden, da das Crostwitzer Kirchspiel übergroß geworden war, das herrliche Gotteshaus zum größten Theil gestiftet, außerdem noch Stiftungen für das Pfarramt und das Kantorat bei Lebzeiten geschaffen. Herr Pfarrer Skala rühmte in deutscher Sprache den Verblichenen als den größten Wohlthäter der Gemeinde Storcha und stellte ihn als Vorbild der Treue hin, während Herr Kanonikus Wuschanski in wendischer Sprache ein kurzes Lebensbild des Entschlafenen vor Augen führte.

— Die Schneider-Innungen Sachsens, der sächsischen Herzogthümer und Thüringens hielten am Sonntag und Montag ihren 17. Verbandstag in Tharandt ab. Am Sonntag beschäftigte sich eine Vorversammlung im „Albertsalon" mit Feststellung der Tages- und der Geschäftsordnung, woran sich ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach Cotta's Grab und dem Aussichtsthurm sowie Abends ein Kommers reihte. Am Montag Vormittag halb 10 Uhr begann die Hauptversammlung im Hotel „Albertsalon", welche durch die Theilnahme der Herren Bürgermeister Dr. Biehann und Stadtrath Treiber von Tharandt ausgezeichnet wurde. Der erste Vorsitzende Tennert-Dresden eröffnete die Versammlung, an welcher 51 Delegirte und 20 Gäste theilnahmen, nach Begrüßung der erschienenen Ehrengäste mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser und König. Herr Bürgermeister Dr. Biehann sprach in verbindlichen Worten den Willkommengruß der Stadt Tharandt aus. Aus dem Vortrag des Jahresberichtes durch den 2. Vorsitzenden Max Mauer-Dresden ist zu entnehmen, daß es nicht gelungen ist, den Bundesrath zu bewegen, bezüglich der Sonntagsruhe das Schneidergewerbe als ein Saisongewerbe zu betrachten. Auch Petitionen gegen Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auf das Schneidergewerbe sind ohne Erfolg geblieben. Den Kassenbericht erstattete Herr W. Winkler-Dresden. Das Heim für alte und invalide Schneidergesellen besitzt ein Vermögen von 6391 M., die Unterstützungskasse für alte Meister ein solches von 4748 M. Nach Decharge-Ertheilung werden die Jahresbeiträge wiederum auf 65 Pfg. pro Mitglied festgestellt. Ueber die wichtigste, gegenwärtig das Schneidergewerbe berührende Frage, die von der Reichstagskommission angenommene Abänderung der Reichsgewerbeordnung § 41, betreffend das Verbot bezüchentlich die Einschränkung des Detailreisens, referirte Herr Max Mauer-Dresden. Die meisten Innungen haben sich auch gegen das Detailreisen ausgesprochen. Eine Agitation gegen die Regierungsvorlage gehe von größeren Tuchversandtgeschäften und Unternehmern von Modenzeitungen aus. Auch ein Herr Cohn und ein Herr Hirsch haben sich dagegen ausgesprochen. Der anwesende Redakteur der „Europäischen Modenzeitung", von welchem eine diesbezügliche Petition ausgegangen war, erklärte, daß die Petition nur einen Fehler darin finde, daß nicht zugleich das Hausiren untersagt sei. Die großen Versandtgeschäfte werden nach wie vor ihre Waaren durch Reisende vertreiben und einfach für dieselben einen Hausirgewerbeschein kaufen. Es müsse jedem Schneider das Recht erwirkt werden, in dem Umkreis von 15 Meilen, innerhalb deren er seine gewerblichen Leistungen anbieten darf, auch gleichzeitig seine Muster mit anbieten zu dürfen, da ein Kunde, der sich einen Anzug bestellt, auch vorher Stoffmuster sehen will, die Lösung eines Hausirgewerbescheins aber mit Kosten von gegen 50 M. verknüpft sei. Nach längerer Debatte wird beschlossen, eine eingehend begründete Petition an den Reichstag zu richten, er möge die Abänderung der Reichsgewerbeordnung § 44 beschließen, jedoch auch darauf bedacht sein, daß eine Umgehung des Gesetzes durch Hausirer unmöglich gemacht werde. Ein Antrag der Innung Riesa, eine Verbandskrankenkasse für Meister und deren sämmtliches Personal zu gründen, wurde abgelehnt, ebenso der aus der Debatte hervorgegangene Antrag, denjenigen Verbandsinnungen, welche Innungskrankenkassen nicht besitzen, die Gründung solcher nach dem Muster der von der Innung Salzungen errichteten zu empfehlen. Weiter hatte die Innung Tippoldiswalde den Verband ersucht, Maßregeln zu treffen, daß fortan das „Schutz-Institut" auch in Wirklichkeit den Zweck erfüllt, welchen es erfüllen soll. Dasselbe ist geschaffen worden, um nachlässige Zahler, welche an andere Orte ziehen, zur Zahlung zu veranlassen. Deshalb müsse aber auch jede Innung einen Bevollmächtigten ernennen. Preußen sei in dieser Beziehung energischer vorgegangen. Dresden habe erst vor kurzer Zeit einen Bevollmächtigten aufgestellt, der allerdings der Innung nicht angehört, nachdem bisher der Obermeister sich diesen Arbeiten mit gewidmet hatte und die Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe vielfach benutzt worden war. Die Vorschläge des Herrn Obermeisters Heinrich-Tippoldiswalde, welche auf eine verbesserte Geschäftsführung hinzielen, werden einstimmig gutgeheißen. Der Vorstand wird weiter beauftragt, dahin zu wirken, daß die von den Fabrikanten zu beziehenden Stoffe nadelfertig geliefert werden. Die Frage, ob ein Schneider einen Stoff, den ihm der Kunde bringt, daraufhin prüfen muß, ob er einläuft oder nicht, bejaht der Vorsitzende und empfiehlt die Anschaffung eines Kommissionsbuches, um Uebervortheilungen von Seiten der Stofflieferanten zu entgehen. Durch die Klassifizirung der älteren Gehilfen als Hausgewerbtreibende sind denselben bezüglich der Altersrente verschiedene Nachtheile erwachsen. Man nimmt davon Kenntniß, daß solche Gehilfen, welche nicht beim Meister in der Werkstätte arbeiten, keinen Anspruch auf Altersrente haben. Es liegt darüber eine Entscheidung des Schiedsgerichts zu Döbeln vor. Nach einer zweistündlichen Mittagspause referirte Herr Mauer über die Frage, ob es wünschenswerth sei, die für Preußen geplante Centralisation der der Hebung des Personalkredits des landwirthschaftlichen und gewerblichen Mittelstandes dienenden Genossenschaften und Kredit-Institute auch auf die anderen Bundesstaaten auszudehnen. Es wurde daraufhin folgende Resolution gefaßt: „Der 17. Verbandstag erkennt an, daß durch die von der Königl. Preuß. Regierung geplante Centralisirung obengenannter Art, durch Schaffung und reiche Dotirung einer Centralkasse der Personalkredit des Mittelstandes eine gewaltige Förderung erfahren wird. Derselbe vermeint, daß eine Ausdehnung dieser Centralisirung auf die übrigen deutschen Bundesstaaten, sei es auf reichsgesetzlichem oder sei es auch auf landesgesetzlichem Wege, dem deutschen Mittelstande nur zum Segen gereichen könne. Er beauftragt daher den Verbandsvorstand, an geeigneter Stelle zu beantragen, die Ausdehnung der gedachten Centralisation auf die übrigen Bundesstaaten des Deutschen Reichs in die Wege zu leiten." Bei der Wahl des Ortes für den nächsten Verbandstag kamen Dresden, Meißen und Pirna in Frage. Die beiden letzteren lehnten wegen mißlicher Kassenverhältnisse ab. Schließlich wird der Vorstand beauftragt, mit Grimma in Verhandlungen einzutreten, daß dieses die nächstjährige Versammlung bei sich aufnähme. Die Neuwahl des Vorstandes führte zu dem Ergebniß, daß die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt wurden. Zum Vorsitzenden des Heims für alte und invalide Schneidergesellen wurde an Stelle des wegen hohen Alters zurücktretenden Herrn Obermeisters Barth Herr Willenbrock-Dresden neu gewählt. In die Reihe der korrespondirenden Mitglieder wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Scharischmidt-Plauen Herr Obermeister Döring-Tharandt aufgenommen. Mit einem dreifachen Hoch auf das fernere Gedeihen des Verbandes wurde die geschäftliche Sitzung geschlossen. Der Rest des Tages wurde durch eine Besichtigung der Königl. Forstakademie und einen Ball im „Albertsalon" ausgefüllt, während für Dienstag Nachmittag 2 Uhr ein Ausflug nach „Edle Krone" geplant war.

— Die Bezirksschulinspektion Dresden I hat genehmigt, daß die Schüler der 1. und 2. Knabenklassen der hiesigen evangelischen und katholischen Bürger- und Bezirksschulen an dem für den 1. September d. J. in Aussicht genommenen Festzug nach dem Großen Garten und an den dort abzuhaltenden Freiübungen und Spielen Theil nehmen. Außerdem haben der hiesige Rath und die Stadtverordneten aus städtischen Mitteln den Ankauf einer „Sedanbüchlein" betitelten, vom Hofprediger Dr. Rogge in Potsdam verfaßten Festschrift bewilligt. Diese soll an sämmtliche Schüler der 1. und 2. Knaben- und Mädchenklassen der hiesigen Volksschulen als Geschenk der Stadt Dresden bei der diesjährigen Schul-Sedanfeier vertheilt werden.

— Die Prüfungs-Kommissionen für Aerzte, Zahnärzte und Apotheker sind für das Prüfungsjahr 1895/96 nach erfolgtem Einvernehmen und im Einverständnisse mit dem Ministerium des Innern wie folgt bestimmt worden: Für die ärztliche Vorprüfung: Vorsitzender: der Dekan der mediz. Fakultät (Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Curschmann). Mitglieder: die Professoren Geh. Hofrath Dr. Leuckart, Geh. Hofrath Dr. Wiedemann, Geh. Medizinalrath Dr. His, Geh. Hofrath Dr. Pfeffer, Dr. Ostwald und Geh. Medizinalrath Dr. Hering. Für die ärztliche Prüfung: Vorsitzender: Geh. Medizinalrath Prof. Dr. His. Stellvertretender Vorsitzender: Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Hofmann. Mitglieder: die Professoren Geh. Medizinalrath Dr. Böhm, Geh. Medizinalrath Dr. Birch-Hirschfeld, Geh. Medizinalrath Dr. Zweifel, Geh. Medizinalrath Dr. Curschmann, Geh. Medizinalrath Dr. Sattler, Geh. Medizinalrath Dr. Trendelenburg, Geh. Medizinalrath Dr. Hering, Geh. Medizinalrath Dr. Schmidt, Dr. Hennig. Für die zahnärztliche Prüfung: der prakt. Zahnarzt und Direktor des zahnärztlichen Institutes Prof. Dr. Hesse, als Beigeordneter der ärztlichen Prüfungskommission. Für die Prüfung der Apotheker: Vorsitzender: Geh. Hofrath Prof. Dr. Pfeffer. Mitglieder: die Professoren Geh. Hofrath Dr. Wiedemann, Geh. Medizinalrath Dr. Böhm, Geh. Hofrath Dr. Wislicenus, Dr. Ostwald und der Apotheker Dr. phil. Lösner in Leipzig.

— Die sächsischen Buchdruckergehilfen hielten am Sonntag ihren zweiten Sachsentag ab. Von früh 7 Uhr an fand in der „Großen Wirthschaft" der Empfang der auswärtigen Kollegen statt, die zu vielen Hunderten eingetroffen waren (von Leipzig allein etwa 800). Um 10 Uhr wurde ein Spaziergang nach der Stadt unternommen, worauf um 11 Uhr im großen Saale des „Trianon" eine allgemeine Buchdruckerversammlung abgehalten wurde. Der Saal war überfüllt, auch zahlreiche Damen waren anwesend. Den Hauptvortrag hielt der Verbandsvorsitzende, Herr Döblin aus Berlin, welcher die wirthschaftliche Bedeutung des 18,000 Mitglieder zählenden Verbandes deutscher Buchdrucker beleuchtete. Hierauf gelangten telegraphische Grüße aus verschiedenen Städten Deutschlands zur Kenntniß der Versammlung. Weitere Ansprachen wurden gehalten von den Herren Riedel-Leipzig, Steinbrück-Dresden, Stoy-Chemnitz, Nietzschmann-Halle und Planitz-Leipzig. Mit einer einstimmig angenommenen Resolution und einem dreimaligen Hoch auf den Verband der deutschen Buchdrucker wurde die Versammlung geschlossen. Nachmittags 1/2 2 Uhr begaben sich die Theilnehmer am Sachsentag mit Extraschiff nach Loschwitz und von da nach dem „Weißen Adler" zu einer gemeinsamen Mittagstafel, an welche sich Concert und andere Belustigungen anschlossen.

— Das Gardereiter-Regiment, welches gegenwärtig anläßlich des Divisionsmanövers in den Ortschaften Oberau, Ockrilla und Wantewitz einquartiert ist, hielt am 18. d. Mts. in Wantewitz einen Feldgottesdienst ab. Auf einem Stoppelfelde in unmittelbarer Nähe der hoch auf dem Berge liegenden Kirche war der Feldaltar errichtet worden. Um 9 Uhr erfolgte unter Glockengeläute der Anmarsch des Regiments und des Priesteritzer Militärvereins, welcher mit der Fahne am Gottesdienst theilnahm. Herr Pastor Hühne hielt eine dem Charakter und der militärischen Bedeutung des 18. August, St. Privat-Tag, entsprechende Festpredigt. Nach Beendigung der Festrede ergriff der mit der Führung des Regiments beauftragte Major Freiherr v. Tyven-Huldenberg das Wort zu einer von soldatischem Geiste durchwehten, die Antheilnahme des Gardereiter-Regiments am Feldzuge 1870/71 darlegenden Ansprache. Sie klang aus in einem dreifachen Hurrah, geltend Sr. Majestät dem Könige.

— Nachdem das zum Geburtstage Ihrer Majestät der Königin den Kranken des Stadt-Irren- und Siechenhauses alljährlich gebotene Concert infolge ungünstiger Witterung diesmal in die Tagesräume der Anstalt verlegt werden mußte, fand vorgestern Nachmittag bei herrlicher Witterung in den großen Anstaltsgärten in Gegenwart des Verwalters Herrn Stadtrath Lingke und des Herrn Oberinspektors Hofmann, sowie einiger Gönner und Freunde der Anstalt ein Concert statt, für welches in bekannter liebenswürdiger Weise Herr Hotelier Duttler in Dresden-Strehlen seine vollzählige Kapelle — Leitung: Herr Kapellmeister H. Kage — zur Verfügung gestellt hatte. Die vorzüglichen Darbietungen derselben wurden von den zahlreich versammelten Kranken, die dem Concerte auf Bänken, Fahr- und Tragstühlen beiwohnten, mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. Große Freude wurde einer kleinen Schaar unheilbarer Kranken, einstige Mitkämpfer im Feldzug 1870/71, durch eine Geldspende zu Theil, die ihnen Herr Pastor Blanckmeister Namens der Freien Vereinigung der Kampfgenossen mit ergreifenden Worten der Anerkennung überreichte.

— Das Wettfahren des dritten internationalen Radfahrer-Kongresses in Köln hat sein Ende erreicht. Bei dem Tandemfahren über einen Kilometer für Herrenfahrer war Erster Petersen-Watson (Dänemark), bei dem Vorgabefahren für Berufsfahrer über einen Kilometer war Erster Opel-Frankfurt a. M., bei dem Weltmeisterschaftsfahren über 100 Kilometer war Erster Cordang (Holland), Zweiter Witteveen (Holland), Dritter Henie (Norwegen).

— Der in einem Hausgrundstücke der Tittmannstraße vorgestern Nachmittag stattgefundene Aschegrubenbrand ist von einer geisteskranken Frau verursacht worden, welche eine größere Menge trockenes Laub in die Aschegrube geschüttet, dasselbe mit Petroleum begossen und darauf angebrannt hatte.

— Heute und die folgenden Tage concertiren die „alten Muldenthaler (Brauer's) Sänger" im Saale des Westendschlößchens zu Plauen.

— Die heutige Nummer dieses Blattes enthält eine Sonderbeilage für Dresden und Umgebung betr. Prospekt über Siemens Helios-Gas-Glühlicht aus der Fabrik patent. Beleuchtungs- und Heiz-Apparate von Friedrich Siemens, hier.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser ist mittels Sonderzuges in Wilhelmshöhe bei Kassel eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof von der Kaiserin begrüßt.

Der Kaiser erwähnte in seiner Ansprache auf dem Tempelhofer Felde, daß durch Kabinetsordre über die Ausgestaltung der eisernen Kreuze und der Kriegsdenkmünzen neue Bestimmungen getroffen seien. Die auf die eisernen Kreuze bezügliche Ordre lautet: „Ich will aus Anlaß der 25. Wiederkehr der Siegestage des Krieges von 1870/71 den Besitzern des eisernen Kreuzes einen erneuten Beweis Meiner Königl. Gnade dadurch zu Theil werden lassen, daß Ich ihnen die Berechtigung verleihe, nach der beifolgenden Probe auf dem Ordensbande drei Eichenblätter von weißem Metall mit der Zahl 25 darauf zu tragen. Ich beauftrage